



KJF

Kinder- und Jugendfilmzentrum
in Deutschland

Politik 2.0

—

Top-Videonews.de empfiehlt Filme auf DVD und Blu-ray zum Themenfeld Politik für Jugendliche

Politik wird nicht nur von anderen gemacht. Politik bedeutet: sich einbringen, mitreden und mitgestalten. Die hier vorgestellten Filme zeigen exemplarisch, wie und wo Politik in alltäglichen Handlungen und Erfahrungen zum Tragen kommt. Sie beschäftigen sich mit dem Erinnern, mit Auflehnung und Rebellion, mit Meinungen und Haltungen. Sie erzählen von dem Wunsch, Teil einer Gemeinschaft zu sein, machen größere Zusammenhänge sichtbar und fordern zu einem wachsamem Blick auf.

Filme können die Welt vielleicht nicht verändern, aber sie können dazu anregen, über die Welt nachzudenken, Bekanntes aus einer anderen Perspektive zu sehen und Unbekanntes kennen zu lernen. Ein moralischer Zeigefinger ist dafür ebenso wenig erforderlich wie die Beschränkung auf ein bestimmtes Genre. In dieser Liste finden Sie daher Komödien neben Dramen, Animationsfilme neben Dokumentarfilmen, Thriller neben Science-Fiction-Filmen. Sie alle ermöglichen vielschichtige Zugänge zu politischen Themen.

Wir wünschen Ihnen spannende Anregungen bei dieser Entdeckungsreise.

Redaktion Top-Videonews, im März 2010

Die Themenblöcke im Überblick

Erinnern

„Die innere Sicherheit“, „Novemberkind“, „Der Vorleser“, „Good bye, Lenin!“ und „Waltz with Bashir“ schlagen die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Die Filme suchen nach dem Aktuellen im Vergangenen und betrachten Ereignisse in neuem Licht. Dabei geht es um *Vergangenheitsaufarbeitung* in verschiedenen Facetten, sowohl um die *Schuld und Verantwortung* der Kriegsgeneration als auch um die Folgen des totalitären Regimes der DDR, um die Ausläufer des linksextremistischen Terrors in der BRD und die Verlässlichkeit der eigenen Erinnerungen.

Sich auflehnen

„Das Leben der Anderen“, „Persepolis“, „Der Traum“, „Die fetten Jahre sind vorbei“ und „Good Night, and Good Luck!“ erzählen von *Unterdrückung* und dem Wunsch nach *Freiheit*, vom *Widerstand gegen totalitäre oder autoritäre Systeme* und dem Versuch, sich für *Gerechtigkeit* einzusetzen. Die historischen Hintergründe spannen einen weiten Bogen und reichen von den späten 1960er-Jahren und der Flower-Power-Bewegung bis in die vom Kapitalismus geprägte Gegenwart, die Jugendliche zur Suche nach einem alternativen Gesellschaftssystem motiviert.

Stellung beziehen

„Sophie Scholl“, „Milk“, „Hunger“ und „Die Reise des jungen Che“ schildern persönliche Geschichten, nahe an filmischen Biografien. Die Protagonisten der Filme zeichnen sich durch ihre starke Überzeugung aus, durch ihr Engagement und ihre Zivilcourage.

Dazugehören

„La Zona“, „This is England“ und „Die Welle“ werfen den Blick auf Gesellschaften, in denen sich unüberwindbare Grenzen zwischen verschiedenen Gruppen gebildet haben. Sie erzählen von *Ausgrenzung und Rassismus*, von dem Entstehen totalitärer Strukturen und weisen gerade durch ihre pessimistischen Geschichten auf die Gefahren dieser Entwicklung hin, wenn der Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Frage der *Macht* wird.

Zusammenhänge erkennen

„11'09"01“ und „We feed the world“ überschreiten Grenzen, machen Querverbindungen sichtbar und treten einen Schritt zurück, um das große Ganze in den Blick zu bekommen. Sie veranschaulichen, welche Folgen *Globalisierung* haben kann, sei es in Bezug auf die *industrielle Nahrungsmittelproduktion*, auf den *Terrorismus* oder *politische Beziehungen und Bürokratie*. Konflikte werden nicht mehr nur an einem Ort ausgetragen.

Wachsam sein

„WALL-E“, „Gattaca“, „Wenn der Wind weht“ und „Watchmen“ erzählen Geschichten aus anderen möglichen Welten und sind uns trotz aller scheinbaren Fremdheit doch näher, als wir zunächst denken. Mit ihren beängstigenden Visionen über moderne *Überwachungsstaaten*, drohende *Atomkriege*, *Umweltverschmutzung* und zweifelhafte *Helden* mahnen diese Filme zur Wachsamkeit und weisen in die Zukunft. In eine Welt, die es noch nicht gibt – die aber gestaltet werden kann. Der Anfang wird hier und heute gemacht.

Erinnern

GOOD BYE, LENIN!

Deutschland 2002, Wolfgang Becker

118 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Darsteller: Daniel Brühl, Katrin Saß, Maria Simon, Chulpan Khamatova, Florian Lukas, Alexander Beyer, Michael Gwisdek

Genre: Politischer Film, Jugend

Als die Mauer fällt, hat Alex ein Problem. Nicht nur muss er seine just aus dem Koma erwachte Mutter schützen, er muss auch selbst neue Ziele finden. Einfühlsam und humorvoll blickt der Film auf die deutsch-deutsche Wiedervereinigung zurück, rechnet mit beiden Seiten ab und zeigt, wie ein junger Mann versucht, die Veränderungen zu verarbeiten.



Kurz vor dem Mauerfall fällt Christiane Kerner in Ost-Berlin ins Koma. Acht Monate später wacht sie in einem vom Kapitalismus überrollten Land wieder auf. Erfahren darf die überzeugte DDR-Bürgerin davon allerdings nichts – zu angeschlagen ist ihr Herz. Ihr Sohn Alex, der die Veränderungen selbst noch nicht verarbeitet hat, inszeniert fortan für die bettlägerige Mama in der heimischen Wohnung die alte DDR, fälscht mit Hilfe des Hobby-Videofilms Denis sogar die DDR-Nachrichtensendung „Aktuelle Kamera“ und lässt bestochene Jungen in FDJ-Kleidung zum Besuch antreten.

Je mehr Christiane von dem Leben außerhalb ihrer Wohnung mitbekommt, desto mehr ist Alex' Einfallsreichtum gefordert, um die Realität umzudeuten.

Wolfgang Becker erzählt in Form einer warmherzigen Komödie von einem bedeutenden weltpolitischen Ereignis. Seine Stärke besteht darin, auf Häme oder Besserwisserei zu verzichten. Mit einem klaren Blick spitzt er stattdessen manche Auswüchse des sozialistischen Alltags in der DDR ebenso zu wie jene des Kapitalismus, der das Land nach der Wende rasch überrollt. Dabei verliert Becker nie die Gefühle seiner Protagonisten aus den Augen. Denn im Grunde ist „Good Bye, Lenin!“, der mit mehr als sechs Millionen Kinobesuchern zu den erfolgreichsten deutschen Filmen zählt, vor allem eine Geschichte über die Liebe eines Sohnes zu seiner Mutter, für die er sogar die Welt neu errichtet. Plötzlich haben sich die familiären Rollen auf den Kopf gestellt: Nicht mehr die Mutter muss Alex, sondern Alex seine Mutter vor der sich schnell verändernden Welt schützen. Zumindest denkt Alex dies. Und so gestaltet er nebenbei sogar noch eine DDR, wie es sie nie gegeben hat. Die Utopie eines Landes, in dem er durchaus hätte leben wollen.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Digital 5.1, Audiodeskription für Blinde

Sprache: Deutsch

Untertitel: Deutsch für Hörgeschädigte

DVD-Extras: Audiokommentare, Mini-Making-Of, Teaser, Trailer, Bio-/Filmografien, Zeittafel der Ereignisse, Making-Of-Dokumentationen, Hintergrundinfos, Kurioses vom Dreh, Outtakes

Anbieter:

Verleih-DVD: [Warner](#)

Kauf-DVD: [Warner](#)

Verleih-VHS: [Warner](#)

Kauf-VHS: [Warner](#)

Kauf-DVD: [MovieCard](#)

DIE INNERE SICHERHEIT

Deutschland 2000, Christian Petzold

102 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Julia Hummer, Barbara Auer, Richy Müller, Bilge Bingül u.a.

Genre: Drama, Jugend, Politischer Film

Die Schatten der Vergangenheit prägen den Alltag der 15-jährigen Jeanne, denn ihre Eltern sind ehemalige RAF-Aktivistinnen und werden noch immer gesucht. Christian Petzolds preisgekrönter Film erzählt zurückgenommen über die Spätfolgen der jüngeren deutschen Geschichte sowie über die Identitätssuche eines jungen Mädchens, das sich von den Idealen ihrer Eltern löst.



Die 15-jährige Jeanne lebt mit ihren Eltern Clara und Hans, zwei ehemaligen RAF-Aktivistinnen, im Untergrund. Hans stellt den Lebensunterhalt sicher, Clara unterrichtet Jeanne in Schulfächern. Weil ihnen das Geld ausgeht, müssen sie von Portugal aus zurück nach Deutschland reisen. Für die heranwachsende Jeanne ist das Leben im Untergrund besonders schwierig. Einerseits darf sie keine unerlaubten Kontakte zu Außenstehenden aufnehmen, andererseits ist sie die einzige in der Familie, die unverdächtig ist und sich nicht verstecken muss. Der Familienzusammenhalt

garantiert für alle die notwendige „innere Sicherheit“. Als Jeanne sich in einen Jungen verliebt, gerät sie in einen Konflikt zwischen dem Wunsch nach dem Leben eines normalen Teenagers und der starken emotionalen Bindung an Clara und Hans, die auf sie angewiesen sind.

Christian Petzolds Film regt zum Nachdenken an, weil er nichts erklärt über die Motive der einstigen Terroristen. Er setzt in der Normalität an, bei den ganz normalen Wünschen einer Jugendlichen, die das Recht haben will, sich zu verlieben und frei zu sein. Somit wird sein Film vor allem zu einem Coming-of-Age-Film vor dem Hintergrund der jüngeren deutschen Geschichte, die wie ein Schatten über den Figuren liegt. Paradoxerweise zwingt das Leben im Untergrund die Eltern dazu, die Freiheiten ihrer Tochter in einer Form zu beschneiden, die im krassen Widerspruch zu deren einst revolutionären Vorstellungen von einer repressionsfreieren Gesellschaft steht. Über Jeanne, die zunehmend rebellierte und sich von der Lebenshaltung ihrer Eltern abgrenzte, weist der Film auch in die Zukunft. Die nachfolgende Generation löst sich von den Idealen der Eltern, wenngleich sie doch mit ihnen verbunden ist, und die Eltern von Jeanne müssen die Konsequenzen für ihre Taten tragen.

DVD-Bildformat: 1:1,66; 16:9

Ton: Dolby Digital 5.1, Dolby Digital 2.0

Sprachen: Deutsch

DVD-Extras: Interview mit Christian Petzold und Barbara Auer, Behind the Scenes, Deutscher Filmpreis 2001, Audiokommentar mit Christian Petzold und Barbara Auer, isolierte Filmmusik, Medienbeiträge

Anbieter:

Verleih-DVD: [Piffel Medien](#)

Kauf-DVD: [Piffel Medien](#)

Kauf-DVD: [Arthaus](#)

NOVEMBERKIND

Deutschland 2008, Christian Schwochow

94 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Anna Maria Mühe, Ulrich Matthes, Thorsten Merten, Steffi Kühnert, Christine Schorn, Adrian Topol

Genre: Drama

Das Drama erzählt von der Auseinandersetzung einer jungen Frau mit der deutsch-deutschen Geschichte, die durch eine Reise in die Vergangenheit ihrer Familie angestoßen wird. Ein unaufdringlicher, leiser und mit starken Bildsymbolen inszenierter Film, der auch einen bedrückenden Einblick in den Umgang des DDR-Regimes mit Flüchtlingen oder Ausreisewilligen gibt.



Die 25-jährige Anna führt ein ruhiges Leben als Bibliothekarin in Mecklenburg-Vorpommern. Immer noch lebt sie bei ihren Großeltern, die sie nach dem Tod der Mutter aufgezogen haben. Als der Literaturprofessor Robert aus Konstanz plötzlich in Annas Dorf auftaucht, wird das Leben der jungen Frau auf den Kopf gestellt. Denn Robert behauptet, Annas Mutter Inga sei nicht, wie Anna glaubt, in der Ostsee ertrunken, sondern einst aus der DDR in den Westen geflohen. Er selbst habe sie vor einigen Jahren dort persönlich getroffen. Anna ist wie vor den Kopf gestoßen.

Hat ihre Mutter sie wirklich als Baby einfach zurückgelassen? Gemeinsam mit Robert macht sich Anna auf die Reise und klappert die verschiedenen Stationen von Ingas Weg ab, um das Geschehene nachzuvollziehen und die Mutter zu finden. Dabei taucht sie tief in die DDR-Vergangenheit ein und entwickelt zugleich eine immer intensivere Beziehung zu Robert. Doch der hat eigene Gründe, warum er Anna unterstützt.

Es scheint, als würden insbesondere junge deutsche Filmemacher vorzugsweise Geschichten erzählen, die sich mit der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit beschäftigen. Nach „Das Leben der Anderen“ von Florian Henckel von Donnersmarck ist auch „Novemberkind“ das Erstlingswerk eines jungen Regisseurs. Angestoßen durch die in der Gegenwart spielende Geschichte der jungen Anna, die erfahren muss, dass die Vergangenheit anders verlief als gedacht, schildert der Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg Christian Schwochow parallel die Geschichte von Annas Mutter Inga zu Zeiten der DDR. So springt der Film erzählerisch immer wieder zwischen den Reisen der beiden Frauen hin und her. Die leise und unspektakuläre Handlung ist einfühlsam inszeniert, fängt die Tristesse der DDR-Zeit sowie der Gegenwart in ausgewaschenen oder kalten Farben treffend ein und wird von den Schauspielern hervorragend gespielt. Vor allem Anna Maria Mühe liefert eine beeindruckende Leistung in der Doppelrolle als Mutter und Tochter – wenngleich der Kunstgriff zu Beginn auch etwas irritiert.

DVD-Bildformat: 16:9

Ton: HiFi Stereo, Dolby Digital 2.0

Sprache: Deutsch

DVD-Extras: Audiokommentar, Interviews, Making of, Outtakes, Bildergalerie, Hörfilmfassung für Sehbehinderte

Anbieter:

Verleih-DVD: good!movies

Kauf-DVD: good!movies

DER VORLESER

USA/Deutschland 2008, Stephen Daldry

124 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 16 Jahre

Darsteller: Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Lena Olin, Bruno Ganz, Matthias Habich, Hannah Herzprung, Karoline Herfurth u. a.

Genre: Love Story, Drama

Wie soll die Nachkriegsgeneration mit der Elterngeneration umgehen, die sich während des Zweiten Weltkriegs durch ihre Verbrechen schuldig gemacht hat? Ausgehend von einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte zwischen einem 15-Jährigen und einer 36-Jährigen stellt das eindrucksvolle Drama diese Frage und verzichtet dabei auf Schwarzweißmalerei.



Deutschland, Mitte der 1950er-Jahre. Der 15-jährige Oberschüler Michael Berg begegnet der 36-jährigen Straßenbahnschaffnerin Hanna Schmitz. Hanna liebt die großen Werke der Literatur und trifft mit dem Jungen eine Verabredung: Im Tausch gegen Vorlesestunden gewährt sie ihm Zärtlichkeiten. Zwischen den beiden entspinnt sich eine intensive erotische Beziehung. Auch wenn die Literatur stets ihr Herz öffnet, erscheint Hanna manchmal barsch. Sie verschließt ihr Innerstes gegenüber dem in jeder Hinsicht unerfahrenen Liebhaber. Und dann, eines Tages,

ist sie einfach verschwunden. Erst Jahre später trifft Michael, der inzwischen Jura studiert, Hanna wieder. Bei einer Gerichtsverhandlung muss sie sich für ihre Tätigkeit als KZ-Aufseherin während des Zweiten Weltkriegs verantworten. Michael ist erschüttert über die schuldhafte Verstrickung seiner Jugendliebe. Ihm stellt sich die brennende Frage, wie er sich verhalten soll. Vielleicht könnte er sie entlasten.

Ein gealterter Michael Berg, dargestellt von Ralph Fiennes, sieht sich mit seiner Beziehungsunfähigkeit konfrontiert und blickt deshalb zurück auf seine erste große Liebe. Das ist der Ausgangspunkt in Stephen Daldrys ([Billy Elliot – I will Dance](#), [The Hours](#)) Verfilmung des Romans von Bernhard Schlink. Was auf so wundersame Weise mit einer im Verborgenen blühenden Liebesaffäre mit einer erfahrenen Frau beginnt, entpuppt sich als intime Begegnung mit einem Menschen, der grausamster Unmenschlichkeit bezichtigt wird. Kate Winslet entblößt sich sehr weit in der durchaus heiklen Rolle der widersprüchlichen Hanna und wurde für ihre Darstellung der Analphabetin mit der besonderen Leidenschaft für die Weltliteratur unter anderem mit dem Oscar ausgezeichnet. Der junge David Kross (bekannt aus [Knallhart](#) und [Krabat](#)) steht ihr in der Rolle des jungen Michael als Partner kaum nach. Komplexe Gefühle von Zuneigung und Zurückweisung, von Scham und Schuld vermitteln sich bei beiden ohne viele Worte im variationsreichen Ausdruck von Blicken und Gesten. Bemerkenswert ist, dass der Film ohne Rückblenden in Hannas Vergangenheit auskommt. Die Verbrechen der Nationalsozialisten werfen einen langen Schatten in die Gesellschaft im Nachkriegsdeutschland, der bis in die intimsten Winkel der Persönlichkeiten reicht.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch

Untertitel: Deutsch, Deutsch für Hörgeschädigte

DVD-Extras: Hörfilmfassung, Audiokommentar

Anbieter:

Verleih-Blu-ray: [Universum Film](#)

Verleih-DVD: [Universum Film](#)

Kauf-DVD: [Universum Film](#)

Kauf-Blu-ray: [Universum Film](#)

WALTZ WITH BASHIR

Israel, Frankreich, Deutschland 2008, Ari Folman
86 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 16 Jahre
Genre: Animation, Dokumentation, Politischer Film

Ari Folman beschreitet mit seinem Animationsfilm neue Wege. Er dokumentiert in Form eines Zeichentrickfilms, wie persönliche verdrängte Erinnerungen über ein Massaker im Libanonkrieg wieder zum Vorschein kommen und findet für diese eindrucksvolle Bilder, die ihre subjektive Sichtweise nie verbergen und politisch überaus relevant sind.



Ein Albtraum plagt einen Freund von Ari Folman, mit dem er Anfang der 1980-Jahre als israelischer Soldat im Libanonkrieg stationiert war. 26 kläffende Hunde jagen hinter ihm her. In jedem Traum dieselbe Zahl. Die beiden Männer vermuten, dass dies mit ihrer Zeit als Soldaten in Verbindung steht – doch Ari kann sich an nichts erinnern. Also macht er sich auf die Suche, um Licht in diese dunkle Gedächtnislücke zu bringen. In Gesprächen mit einem befreundeten Psychoanalytiker wird ihm zunächst bewusst, wie Erinnerung und Verdrängung funktioniert. Je mehr

er sich damit auseinandersetzt und auch andere ehemalige Kameraden befragt, desto mehr Puzzlestücke kann er wieder zu einem sinnvollen Ganzen zusammensetzen. Ein Trauma kommt dabei ans Tageslicht. Als israelischer Soldat hatten Ari und seine Kameraden es zugelassen, dass palästinensische Zivilisten in den Flüchtlingslagern Sabra und Schatila einem Massaker der christlichen Phalangisten zum Opfer fielen.

Dokumentation und Animation – zwei Gattungen, die sich auf den ersten Blick auszuschließen scheinen, gehen in „Waltz with Bashir“ eine eindrucksvolle, berührende und überaus tiefsinnige Mischung ein. Gerade die Animationstechnik erweist sich bei diesem Thema als Bereicherung, kann sie doch die Gedankengebilde, für die es keine tatsächlichen, realitätsnahen Entsprechungen gibt, in greifbare Bilder umsetzen. So gelingt Folman das Kunststück, zum einen einen Film über verdrängte Erinnerung und die Funktionsweise der Psyche, zum anderen über persönliche Schuld und ein politisches Verbrechen zu drehen. In suggestiven, teils poetischen, teils surrealen und erschreckenden Bildern lädt er die Zuschauer ein, an einem persönlichen Entwicklungsprozess teilzuhaben, der schließlich weit über ein Einzelschicksal hinausweist.

DVD-Bildformat: 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Hebräisch

Untertitel: Deutsch

DVD-Extras: Making of, Interview, Trailer

Anbieter:

Kauf-DVD: [ALIVE](#)

Verleih-DVD: [ALIVE](#)

Kauf-DVD: [Pandora Film](#)

Sich auflehnen

DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI

Deutschland, Österreich 2004, Hans Weingartner

127 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 16 Jahre

Darsteller: Daniel Brühl, Julia Jentsch, Stipe Erceg, Burghart Klaußner

Genre: Drama, Love Story, Politischer Film

Drei Jugendliche beschließen, dass es so mit der Gesellschaft nicht weitergehen kann und jagen Reichen mit Spaß-Guerilla-Aktionen einen Schrecken ein. Ihre Ideologien werden auf eine harte Probe gestellt, als etwas schief läuft. Der Film greift die Bedürfnisse nach gesellschaftlicher Teilhabe und Veränderung auf und zeigt zugleich schmerzhaft deren Grenzen.



Einfach wild und frei leben, das würde der intelligenten, sozial und politisch engagierten Berliner Studentin Jule gefallen. Doch so einfach ist das nicht. Seit sie ohne Kfz-Versicherung einem Top-Manager ins teure Auto gefahren ist, muss sie Schulden in sechsstelliger Höhe abstottern. Zudem schmeißt der Vermieter Jule aus ihrer Wohnung. Daher zieht sie zu ihrem Freund Peter und dessen Mitbewohner Jan, nicht ahnend, dass die beiden Studenten ein Doppelleben führen und nachts in Villen einbrechen. In den Luxushäusern stellen sie die Möbel um und

hinterlassen Nachrichten wie „Sie haben zuviel Geld“. Als Jan Jule einweihet, kommt es zur folgenschweren Verkettung von Ereignissen. Jules Gläubiger Justus Hardenberg ist das nächste Opfer. Doch der kommt früher aus seinem Urlaub zurück als erwartet. Weil sie sich nicht anders zu helfen wissen, entführen ihn Jan und Jule kurzerhand unter Mithilfe von Peter. Die politischen Einstellungen des „Bonzen“ und der jungen Idealisten prallen in einer österreichischen Berghütte aufeinander und provozieren Konflikte. Und auch zwischen den drei Freunden brodelt es, denn Jule hat sich inzwischen in Jan verliebt.

„Die fetten Jahre sind vorbei“ erscheint wie eine Reaktion auf den Vorwurf, die Jugend von heute sei unpolitisch. Denn Peter, Jan und Jule sind sich der sozialen und politischen Missstände in der Welt sehr wohl bewusst. Sie weigern sich, diese hinzunehmen. In ihnen brodelt eine rebellische Wut. Bei ihren Aktionen als „Erziehungsberechtigte“ wollen Peter und Jan die Reichen in ihrem sicheren Heim verstören und zum Nachdenken über ihren Luxus bringen. Einfühlsam porträtiert Hans Weingartner in seinem zweiten Spielfilm nach „Das weiße Rauschen“ eine Gruppe Jugendlicher und erzählt von ihrem unbändigen Idealismus. Dabei macht er deutlich, dass man nicht einfach nur in Schwarz und Weiß denken kann. Der reiche Hardenberg war 1968 selbst ein Revoluzzer und hat sich in politischem Engagement, WG-Leben, Drogen und Partnertausch erprobt. Das stimmt zum einen nachdenklich, denn Jan, Peter und Jule müssen sich fragen, ob sie eines Tages wie Hardenberg ihre Ideale verlieren werden. Zum anderen schafft es komische Momente, wenn Hardenberg seine drei Entführer auf die freie Liebe anspricht. Denn Peter ist keinesfalls bereit, Jule mit Jan zu teilen. Die exzellenten Darsteller, die schlichte Ästhetik der mit Videomaterial gedrehten Bilder und der stimmige Soundtrack tragen dazu bei, dass „Die fetten Jahre sind vorbei“ zu einem der frischesten und interessantesten Filme des deutschen Kinos geworden ist.

DVD-Bildformat: 1:1,78; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprache: Deutsch

DVD-Extras: Outtakes, Kinotrailer, Behind the Scenes

DVD-Extras der Deluxe Edition (2DVDs): Audiokommentare, Making of, Interviews, Teaser, Bildergalerie, Biografien

Anbieter: Verleih-Kauf-DVD [Universum Film](http://www.universumfilm.de)

GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK

USA 2005, George Clooney

93 Min., S/W, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: David Strathairn, George Clooney, Robert Downey Jr., Patricia Clarkson, Jeff Daniels

Genre: Dokumentation, Politischer Film

Ein Journalistenteam lässt sich nicht einschüchtern und wehrt sich gegen Gesetze der Regierung, die die Demokratie gefährden. George Clooneys Regiearbeit blickt zurück in die jüngere US-amerikanische Geschichte und ist zugleich ein überaus aktuelles Plädoyer für die Freiheit der Medien – und für deren Aufgabe, nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch zur Meinungsbildung beizutragen.



Als Hexenjagd wird die Politik des US-Senators Joseph McCarthy auch bezeichnet, der 1953 mit harten Strafen gegen vermeintlich bössartige Kommunisten vorgeht und dafür auch bereit ist, demokratische Grundrechte zu verletzen. McCarthy's Machenschaften setzen dabei auf Angst, Misstrauen und Denunziation. Im Journalistenteam der Fernsehserie „See it now“ auf dem Kanal CBS weckt diese Entwicklung Unbehagen. Mit allen Mitteln setzt sich der Moderator Edward R. Murrow dafür ein, die Thesen des Senators zu widerlegen und auf deren

Folgen hinzuweisen. Als in der Sendung über einen Soldaten berichtet wird, dem scheinbar grundlos gekündigt wurde, geraten die Journalisten auch von ihren Vorgesetzten unter Druck.

George Clooney hat seine Regiearbeit über Edward R. Murrow, die in Schwarzweiß gedreht wurde und sich der Ästhetik zeitgenössischer Filme bedient, nicht als ehrfurchtsvolle Geschichtsbetrachtung angelegt. Vielmehr ruft er dazu auf, sich einzubringen und Diskussionsprozesse auszulösen und wendet sich damit gegen eine Politik, die mit Angsterzeugung zunehmend die Bürgerrechte einschränkt. Murrow steht für die Position des aufrechten, unbeugsamen Demokraten, der sich gegen viele offene und versteckte Widerstände hinweg mit dem mächtigen Senator anlegte und auch für dessen Niedergang mitverantwortlich war. Der Journalist zählte zu den wenigen Gegenstimmen, die gehört wurden und die öffentliche Meinung beeinflussten. „Good Night, and Good Luck“ – mit diesen Worten entließ Murrow seine Zuschauer – ist ebenfalls ein Film über die Macht und Ohnmacht der Massenmedien. Er führt zurück in eine Zeit, in der das Radio durch das Fernsehen abgelöst wurde. Besonders deutlich werden hier auch die Abhängigkeit von den Sponsoren, die engen Entscheidungsspielräume der Eigner und Produzenten sowie die Positionen der Redakteure und Journalisten.

Da der Film viele Kenntnisse über die Zeit und die Hintergründe der Protagonisten voraussetzt, ist hier das Bonus-Material der DVD mit einem Audiokommentar, mit Interviews und Informationen zur Zeitgeschichte umso bedeutender.

DVD-Bildformat: 1:1,78; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch

Untertitel: Deutsch

DVD-Extras: Audiokommentar, Featurette, Trailer

Anbieter:

Verleih-DVD: [Kinowelt](#)

Kauf-DVD: [Kinowelt](#)

DAS LEBEN DER ANDEREN

Deutschland 2005, Florian Henckel von Donnersmarck

132 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Martina Gedeck, Ulrich Mühe, Sebastian Koch, Ulrich Tukur, Thomas Thieme

Genre: Politischer Film, Drama, Thriller

Die Bespitzelung eines Künstlerpaares bringt einen Stasi-Offizier in diesem melodramatischen Thriller dazu, die Seiten zu wechseln. Der vielfach preisgekrönte Film vermittelt durch seine prägnante Filmsprache ein beklemmendes Gefühl für den Alltag in einem Überwachungsstaat und feiert die Kunst als Kraftquelle für den friedlichen Protest.



Ostberlin im Herbst 1984: Stasi-Hauptmann Gerd Wiesler wird als Abhörspezialist auf den Dramatiker Georg Dreymann angesetzt. Obwohl Dreymann oppositionelle Künstler zu seinen engsten Freunden zählt, gibt es wenige Gründe, an der Staatstreue des hochgeschätzten Theatermannes zu zweifeln. Angeordnet hat die Aktion Kulturchef Hempf, der sich einbildet, er könne ein Verhältnis mit Dreymanns Lebensgefährtin Christa-Maria Sieland beginnen, wenn er nur seinen Konkurrenten politisch kalt stellt. Hauptmann Wiesler spürt von Anfang an, dass die Beobachtung

mit Staatsschutz wenig zu tun hat. Je mehr er über das Leben des Künstlerpaares erfährt, desto mehr wächst seine Sympathie für die politischen Gegner. Er beginnt im Verborgenen die Fäden zu ziehen. Mehr beschützend als bespitzelnd wirkt Wiesler auf das Leben der Anderen ein.

Nach dem Trend zum „Ostalgie“-Film, der das Skurrile der DDR-Gesellschaft vor die Kameralinse nimmt, sorgt Florian Henckel von Donnersmarck in seinem Debütfilm für eine historisch und ästhetisch ernsthaftere Auseinandersetzung mit dem Bespitzelungssystem des SED-Regimes. Dramaturgisch spannend konstruiert und mit beklemmenden, grau-grün gehaltenen Bildern vermittelt er ein Gefühl für einen von Misstrauen geprägten Alltag, ein ständiges Versteckspiel sowie für die Bedeutung der Künstler, die sich verdeckt oder offen gegen die herrschenden Ideologien aufgelehnt haben. Den Jugendlichen von heute wird durch den herausragenden melodramatischen Thriller ein Teil der jüngeren Vergangenheit Deutschlands in selten eindringlicher Weise nahe gebracht.

„Das Leben der Anderen“ wurde 2006 beim Deutschen Filmpreis in sieben Kategorien sowie 2007 mit dem Oscar für die beste nicht-englischsprachige Produktion ausgezeichnet.

DVD-Bildformat: 1:2,35; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprache: Deutsch

DVD-Extras: Audiokommentar, entfallene Szenen, Making of, Hörfilmfassung für Sehbehinderte

Dieser Titel liegt seit Februar 2008 auch in einer limitierten Edition auf zwei DVDs und einer Audio-CD vor, die neben der Film-DVD auch das Buch zum Film von Florian Henckel von Donnersmarck, eine Autogrammkarte des Regisseurs, den Soundtrack sowie eine Bonus-DVD mit der Dokumentation „Das Ministerium für Staatssicherheit“ (Edition Salzgeber) enthält.

Anbieter:

Verleih-DVD: [Buena Vista](#)

Kauf-DVD: [Buena Vista](#)

Verleih-Blu-ray: [Buena Vista](#)

Kauf-Blu-ray: [Buena Vista](#)

PERSEPOLIS

Frankreich 2007, Marjane Satrapi, Vincent Paronnaud
93 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre
Genre: Animation, Politischer Film

Wie wächst man auf, wenn es Kleidungsvorschriften gibt, bestimmte Musikrichtungen verboten sind und man seine Meinung nicht sagen darf, schon gar nicht als Frau? Marjane Satrapi verfilmt gemeinsam mit Vincent Paronnaud ihre eigene Biografie über ihre Kindheit im Iran und ihre Jugend zwischen zwei Kulturen als ebenso reduzierten wie ausdrucksstarken Zeichentrickfilm, der trotz allen Ernstes nie seinen Humor verliert.



Die autobiografische Comic-Adaption der 1969 im Iran geborenen Marjane Satrapi und ihres Ko-Regisseurs Vincent Paronnaud verdichtet politische Ereignisse und persönliche Erlebnisse vom Sturz des Schahs in den 1970er-Jahren bis heute. Im Mittelpunkt steht dabei Marjane selbst, die unter dem Einfluss ihrer unkonventionellen Großmutter und ihrer politisch oppositionellen Eltern im Iran unter dem Schah-Regime zu einer rebellischen Teenagerin heranwächst. Neben dem obligatorischen Kopftuch trägt sie eine Jacke mit der fehlerhaften, aber coolen Botschaft

„Punk is not dead“ und hört Iron Maiden. Für die Mullahs und Revolutionswächter geht das deutlich zu weit. Weil die Eltern spüren, dass das Pflaster für ihre unangepasste Tochter in Teheran zu heiß wird, schicken sie Marjane auf ein Internat nach Österreich. Paradoxerweise führen auch dort ihre Punkattitüden in eine Sackgasse, denn das selbstbewusste Mädchen landet zunächst in einem katholischen Internat. Marjane sehnt sich nach Hause, doch als sie dorthin zurückkehrt, fühlt sie sich als Fremde in der Heimat.

Leichthändig, schwung- und humorvoll, aber keineswegs am Ernst des Themas vorbei erzählt „Persepolis“ eine ebenso persönliche wie universelle Geschichte. Die alltäglichen Zwänge in einem repressiven Land werden ebenso nachvollziehbar wie die Sehnsucht nach einem Platz in der Gemeinschaft und die Schwierigkeit, sich selbst treu zu bleiben. In Zeiten, die im Animationsfilm von computergenerierten Effekten geprägt sind, entwickelt der Film eine bemerkenswerte Eigenständigkeit. Mit prägnanten Zeichnungen werden Anliegen und Atmosphäre auf den Punkt gebracht. Ein Film, dem es gelingt, sowohl mit seinem ungewöhnlichen – auf den ersten Blick sehr reduzierten – grafischen Stil als auch mit seiner packend biografischen Sichtweise zu fesseln.

Der Animationsfilm wurde inzwischen bei über 10 Internationalen Festivals ausgezeichnet. Neben der Oscar-Nominierung stehen weitere 21 Nominierungen auf der Erfolgsliste.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Französisch

Untertitel: Deutsch

DVD-Extras: Entfallene Szenen, Making of, Interviews, Featurettes, Trailer

Anbieter:

Verleih-DVD: [Universal](#)

Kauf-DVD: [Universal](#)

DER TRAUM

Dänemark, Großbritannien 2005, Niels Arden Oplev

105 Min., Farbe, FSK: 6, Altersempfehlung: ab 10 Jahre

Darsteller: Janus Dissing Rathke, Sarah Juel Werner, Bent Mejding, Anders W.

Berthelsen, Jens Jørn Spottag, Anne-Grethe Bjarug Riis u.a.

Genre: Kinder

Im Sommer 1969 erreicht die Flower-Power-Bewegung auch die dänische Inseln Fünen und entflammt in dem 13-jährigen Frits den Sinn für Gerechtigkeit. Niels Arden Oplev erzählt eine Coming-of-Age-Geschichte, die eng mit der sich wandelnden Gesellschaft verbunden ist. Durch ein persönliches Schicksal werden dabei große zeitgeschichtliche Umwälzungen in alltägliche Erfahrungen übersetzt und auch schon für Kinder in ihrer Bedeutung verständlich.

Als die Familie des 13-jährigen Frits im Sommer 1969 den ersten Fernseher kauft, erhält eine neue Welt Einzug in den abgelegenen Bauernhof auf der dänischen Insel Fünen. Nachrichten strahlen die mitreißenden Reden des US-amerikanischen Bürgerrechtlers Martin Luther King aus, der für eine bessere Welt kämpft, gegen Unterdrückung und Diskriminierung. Wenig später erlebt Frits am eigenen Leib, was dies bedeutet. In der Schule wird er von dem strengen Direktor Lindum-Svendsen brutal verprügelt, als er bei einem harmlosen Lausbubenstreich erwischt wird. Bislang hat jeder das Regiment des Direktors widerstandslos geduldet. Doch seit diesem Schuljahr lehrt auch Freddy an der Schule, ein junger Mann mit langen Haaren, den die Schüler duzen dürfen und der ihnen den Blues beibringt. Freddy unterstützt die Familie von Frits, ein Verfahren gegen Lindum-Svendsen anzustrengen. Aber der Direktor hat großen Einfluss im Dorf und Freddy ist noch in der Probezeit. Frits merkt, dass er selbst sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen muss.

Niels Arden Oplevs Film gelingt es meisterhaft, eine zeitgeschichtliche Bewegung anhand einer persönlichen Geschichte erlebbar und auch schon für Kinder nachvollziehbar zu machen. Hier geht es um den Kampf gegen Hierarchien, gegen Gewalt und für ein faires Umgehen untereinander, um eine neue Gesellschaftsordnung. Mit klar gezeichneten Figuren stellt der Film die verschiedenen Positionen dar, zeigt den altbackenen Direktor mit seiner Vorstellung von Disziplin und Anstand und den jungen Rebellen, der den Schülern auf Augenhöhe gegenüber tritt. Überraschend wird „Der Traum“, wenn es schließlich nicht die positiv besetzten Erwachsenen sind, die den Kindern helfen können. Viel zu sehr haben sich diese an die bestehenden Machtstrukturen angepasst und sind um ihre Zukunft besorgt. Nicht so Frits: Er hat die Ideale von Martin Luther King schon längst verinnerlicht und versucht, sie wirklich zu leben. Der im Jahr 2006 auf der Berlinale mit dem Gläsernen Bären ausgezeichnete Film gibt ihm Recht.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Digital 2.0

Sprachen: Deutsch, Dänisch

Untertitel: Deutsch

Anbieter:

Kauf-DVD: [Indigo](#)

Stellung beziehen

HUNGER

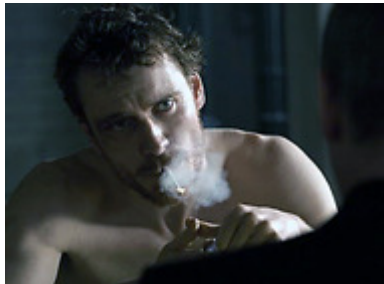
Großbritannien 2008, Steve McQueen

92 Min., Farbe, FSK: 16, Altersempfehlung: ab 16 Jahre

Darsteller: Michael Fassbender, Stuart Graham, Liam Cunningham, Dennis McCambridge, Liam McMahon, Brian Milligan, Lalor Roddy, Rory Mullen

Genre: Politischer Film, Drama

Standhaftigkeit bis in den Tod hinein. Ein Kammerspiel portraitiert den Iren Bobby Sands, der bei einem Hungerstreik stirbt. Die radikale Entschlossenheit regt zum Nachdenken über Idealismus an und erinnert zugleich an einen innereuropäischen Bürgerkrieg, dessen Folgen noch immer spürbar sind.



Bobby Sands ist 1981 gestorben. Er hungerte sich in einem Gefängnis in Nordirland zu Tode, um die britische Regierung zu zwingen, die Gefangenen aus den Reihen der katholischen Untergrundarmee IRA als politische Häftlinge anzuerkennen. Neun weitere Gefangene folgten ihm in den Tod. In „Hunger“ geht Bobby Sands bewusst und klar in den Tod. Er weiß, was er tut, und es gibt kein Argument dagegen. Ebenso wenig wie Sands können die Menschen in seinem Umfeld aus den Grenzen der Hölle heraustreten, in die sich der Nordirland-Konflikt für die

Beteiligten entwickelt hat. Der Beamte, dessen Aufgabe es ist, mit Prügeln den Widerstand aufsässiger Häftlinge zu brechen, die Gefängniswärter, die regelmäßig die Zellen reinigen müssen, die die IRA-Häftlinge mit ihren Exkrementen beschmieren – sie alle tun, was sie tun müssen, mit Resignation, mit Bedauern, mit Wut oder Ekel. Steve McQueen schildert bis in Einzelheiten diese qualvolle Situation und das elende, konsequente Sterben des Bobby Sands.

Seit dem so genannten Karfreitagsabkommen im Jahr 1998 ist der Konflikt zwischen katholischen und protestantischen Nordiren beigelegt. Noch immer aber sind die Folgen der blutigen und grausamen Jahrzehnte der Auseinandersetzungen spürbar. Und noch warten viele Aspekte des Bürgerkriegs darauf, erzählt und aufgearbeitet zu werden. Steve McQueen hat dazu einen beklemmenden, künstlerisch sehr differenzierten und äußerst eindrucksvollen Beitrag geleistet. Anders als Kari Skogland etwa, die mit ihrem bemerkenswerten „50 Dead Men Walking“ den Rahmen eines eher konventionellen Thrillers wählt, konzentriert sich McQueen ganz auf ein Kammerspiel, in dem jedes Wort, jedes Detail, jede Emotion wichtig wird. McQueen, Jahrgang 1969, war bereits bekannt als Foto- und Installationskünstler, als er mit „Hunger“ sein Regiedebüt ablieferte. Nur wenige Regisseure sind für ihren ersten Film mit so vielen Auszeichnungen bedacht worden. Zahlreiche Festivalpreise aus aller Welt, darunter die goldene Kamera in Cannes würdigen die in jeder Hinsicht bemerkenswerte Qualität seines Dramas.

DVD-Bildformat: 1:2,35; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch

Untertitel: Deutsch

Anbieter:

Verleih-DVD: [ASCOT ELITE Home Entertainment GmbH](#)

Kauf-DVD: [ASCOT ELITE Home Entertainment GmbH](#)

MILK

USA 2008, Gus Van Sant

123 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Sean Penn, Josh Brolin, Emile Hirsch, Diego Luna, Alison Pill, Victor Garber u.a.

Genre: Drama

Entgegen aller Vorurteile und Diskriminierungen verfolgt der schwule Politiker Harvey Milk Anfang der 1970er-Jahre seine Ziele. Gus Van Sant setzt dem Vorkämpfer der Schwulenbewegung in seinem Biopic ein Denkmal und erinnert daran, dass dessen Engagement für Respekt, Anerkennung und Gleichberechtigung auch heute noch aktuell ist.



Anfang der 1970er-Jahre zieht der New Yorker Harvey Milk mit seinem Liebhaber Scott nach San Francisco. In der Castro Street eröffnet er einen Fotoladen. Das Arbeiter- und Multikultierteil bietet genau die Umgebung, in der Harvey sich schnell zuhause fühlt und sich engagiert: für politische Freiheit und Toleranz, gegen Diskriminierung. Harvey lebt seine Homosexualität hier ganz offen und fordert auch andere dazu auf. Er wird der erste Schwule, der sich für ein politisches Mandat im Stadtrat von San Francisco bewirbt. Schon im Wahlkampf hat er gegen

Anfeindungen aller Art zu kämpfen, doch Harvey ist ein Überzeugungstäter, er gibt nicht auf und wird durch sein gutes Wahlergebnis 1977 letztlich auch für seinen Einsatz belohnt. Doch Schwierigkeiten und Hindernisse werden für ihn trotz der öffentlichen Anerkennung durch die Wähler nicht geringer. Nach nur wenigen Monaten im Amt wird Harvey Milk an der Seite des Bürgermeisters erschossen.

Regisseur Gus Van Sant („Elephant“) hat mit seinem Porträt des charismatischen Kämpfers für Freiheit und Toleranz ein Stück Zeitgeschichte wiederbelebt. Auch mehr als 35 Jahre später ist die Gleichstellung homosexueller Beziehungen eher die Ausnahme als die Regel. Selbst in Kalifornien gibt es bis heute keine legale Schwulenehe. Sean Penn verkörpert den ebenso emotionalen wie engagierten Harvey Milk in einer unglaublichen Bandbreite. Vom sanften, verletzlichen Liebhaber bis zum politischen Anführer, der es schafft, Tausende zu mobilisieren. Verdientermaßen bekam er für diese Rolle den Oscar als bester Hauptdarsteller. Einen weiteren Oscar erhielt Autor Dustin Lance Black für das beste Originaldrehbuch.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch

Untertitel: Deutsch für Hörgeschädigte

DVD-Extras: Entfallene Szenen, Featurettes, Interviews, Behind the Scenes, Bio- und Filmografien

Anbieter:

Verleih-Blu-ray: [Highlight](#)

Verleih-DVD: [Highlight](#)

Kauf-DVD: [Highlight](#)

Kauf-Blu-ray: [Highlight](#)

THE MOTORCYCLE DIARIES - DIE REISE DES JUNGEN CHE

USA, Deutschland, Argentinien, Großbritannien 2004, Walter Salles

126 Min., Farbe, FSK: 6, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Gael Garcia Bernal, Rodrigo de la Serna, Mercedes Morán, Jean Pierre Noher, Lucas Oro u. a.

Genre: Abenteuer, Road-Movie, Jugend, Literaturverfilmung

Anstelle eines Films über die politische Karriere von Che Guevara zeigt der Brasilianer Walter Salles deren Vorgeschichte und konstruiert so eine Erklärung für die Überzeugungen des späteren Guerilleros. Ein eindrucksvoller Film über einen Entwicklungsprozess, ohne Heldenverehrung, ohne Propaganda, still, ruhig und doch politisch.



Im Jahr 1952 unternehmen der asthmakranke 23-jährige Medizinstudent Ernesto Rafael Guevara de la Serna und sein Freund, der Biochemiker Alberto Granado, eine neunmonatige Reise durch Lateinamerika. Sie führt von Buenos Aires in Argentinien über Chile und Peru bis nach Venezuela. Die beiden Abenteuerer starten mit wenig Geld und einer schlechten Ausrüstung. Ihr klappriges Motorrad ist den schlechten Straßenverhältnissen nicht gewachsen und gibt bald seinen Geist auf, so dass die beiden die beschwerlich gewordene Reise

zunächst zu Fuß weiterführen müssen. Vermittelt durch einen Bekannten besuchen sie eine große Leprastation und mischen sich entgegen den Anweisungen der leitenden Nonnen unter die Kranken, um ihre Solidarität mit ihnen zu bekunden. Am Ende der Reise hat sich ihre Einstellung zum Leben und zur Umwelt grundlegend verändert. Während sich Alberto wieder seiner wissenschaftlichen Arbeit zuwendet, möchte Ernesto sich nun stärker sozialpolitisch engagieren.

Ernesto ist als Revolutionsführer Che Guevara in die Geschichte eingegangen und insbesondere vielen Jugendlichen zu einer Art Vorbild geworden, denn er setzte sich für die Armen ein und kämpfte gegen soziale Ungerechtigkeit. Aber als Revolutionär wird man nicht geboren. Che stammt aus bürgerlichen Verhältnissen und wollte eigentlich Arzt werden. Die Reise hat seinen weiteren Lebensweg geprägt. Sein Tagebuch darüber bildet die Grundlage des Films von Walter Salles. Das Road Movie beginnt als klassische Abenteuergeschichte, Liebeserfahrungen und andere Freuden des Lebens inbegriffen. Vor imposanter Landschaftskulisse ändert sich langsam der Blickwinkel der Kamera, fast unmerklich tritt die soziale Tragödie der lateinamerikanischen Länder mit Armut, Ausbeutung, Bildungsmangel und Unterversorgung in allen wichtigen Lebensbereichen zutage. Von den Ursachen erfährt man wenig, eine politische Analyse findet noch nicht statt. Und doch wird spürbar, wie die Eindrücke die Reisenden verändern, ein Erkenntnisprozess, der sich auf das Publikum überträgt und insbesondere die Gefühle und Ideale vieler Jugendlichen ansprechen dürfte.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1; dts

Sprachen: Deutsch, Spanisch

Untertitel: Deutsch für Hörgeschädigte

DVD-Extras: Entfallene Szenen, Interviews, Featurette, Behind the Scenes, Hintergrundinfos

Anbieter:

Verleih-DVD: [Paramount](#)

Kauf-DVD: [Paramount](#)

SOPHIE SCHOLL - DIE LETZTEN TAGE

Deutschland 2004, Marc Rothemund

116 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Julia Jentsch, Fabian Hinrichs, Alexander Held, Johanna Gastdorf, André Hennicke, Florian Stetter, Johannes Suhm, Maximilian Brückner, Jörg Hube u.a.

Genre: Drama, Politischer Film

Das Verhör zwischen Sophie Scholl und dem NS-Vernehmungsbeamten Robert Mohr wird zu einer Diskussion über Weltanschauungen. Nah an den überlieferten Protokollen inszeniert Marc Rothemund die Vernehmung als Kammerstück. Julia Jentsch brilliert als Widerstandskämpferin, die bis zur letzten Konsequenz für ihre Überzeugung einsteht.



München, im Februar 1943: Die Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ druckt in einem Hinterhofatelier Flugblätter gegen das nationalsozialistische Terrorregime. Am nächsten Tag werden sie von den Studenten Hans und Sophie Scholl heimlich in der Ludwig-Maximilian-Universität ausgelegt. Die Aktion geht schief: Die beiden Geschwister werden verhaftet und ins Wittelsbacher Palais, die Münchner Zentrale der Gestapo, gebracht. Drei Tage dauern die zermürbenden Verhöre. Während Sophie anfangs den Vernehmungsbeamten Robert Mohr täuschen kann, werden in

ihrer Wohnung erdrückende Beweise gefunden. Sofort ändert Sophie ihre Taktik und nimmt alle Schuld auf sich. Mutig benennt sie die Untaten der Hitlerherrschaft und stellt dar, dass ihr Gewissen und der Glaube an Gott ihr keine andere Wahl als den Widerstand ließen. Mohr ist beeindruckt und versucht, der jungen Frau eine „goldene Brücke“ zu bauen, um dem bevorstehenden Todesurteil zu entgehen. Doch Sophie steht zu ihren Überzeugungen und nimmt dafür alle Konsequenzen in Kauf.

Im Gegensatz zu Michael Verhoevens beeindruckendem Film „Die weiße Rose“ von 1982 konzentriert sich Regisseur Marc Rothemund ganz auf die Figur der Sophie Scholl. Er schildert die letzten sechs Tage ihres Lebens und stellt die Gestapo-Verhöre in den Mittelpunkt. Dabei konnte der Regisseur auf die Original-Vernehmungsprotokolle zurückgreifen, die erst jetzt zugänglich gemacht wurden. Die Auseinandersetzung zwischen Sophie Scholl und Robert Mohr ist äußerst spannend und spiegelt – neben der politischen Brisanz – ein ganz persönliches Bild des Vernehmungsbeamten und insbesondere der erst 22-jährigen mutigen und standhaften Frau wider.

Marc Rothemund wurde für seinen Film unter anderem mit dem Silbernen Bären für die beste Regie, dem Friedenspreis des Deutschen Films und dem Deutschen Filmpreis in Silber ausgezeichnet. Julia Jentsch erhielt für ihre Rolle als Sophie Scholl den Deutschen Filmpreis 2005 sowie den Europäischen Filmpreis als beste Darstellerin.

Das herausragende Bonusmaterial der DVD informiert über die einzelnen Charaktere sowie interessante Details aus den sorgfältigen Recherchen, die für die Darstellung in der Inszenierung genutzt wurden. Zeitzeugengespräche und Original-Dokumente auf dem DVD-ROM-Teil ergänzen die Videoebene.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprache: Deutsch

Untertitel: Deutsch für Hörgeschädigte

DVD-Extras: 2 DVDs: Audiokommentar, Bio- und Filmografien, Making of, Dokumentationen, Entfallene Szenen, Trailer

Anbieter:

Kauf-DVD: [Warner](#)

Dazugehören

LA ZONA - BETRETEN VERBOTEN

Mexiko 2007, Rodrigo Plá

90 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Daniel Gimenez Cacho, Maribel Verdu, Alan Chavez, Daniel Tovar, Carlos Bardem, Mario Zaragoza, Andres Montiel, Blanca Guerra, Enrique Arreola, Gerardo Taracena

Genre: Drama, Politischer Film

Eine Absperrung zwischen armen und reichen Vierteln in Mexico-City schürt Hass und Misstrauen auf beiden Seiten. Fast schon zynisch zeigt Rodrigo Plá, dass die Gewaltbereitschaft der Menschen innerhalb und außerhalb der „Zona“ sich dennoch nicht unterscheidet. Ein deprimierendes Gesellschaftsbild – wären da nicht zwei Jugendliche, die Grenzen auch in symbolischer Hinsicht überschreiten.



Der 16-jährige Miguel und seine Freundin Mariana leben im Armenviertel von Mexiko-City. Genau wie die etwas älteren Jungs, die in der Autowerkstatt helfen, direkt neben dem Villenviertel „La Zona“. In einer stürmischen Gewitternacht werden die Mauern zerstört und die Jungen nutzen den plötzlich freien Zugang zu dem sonst abgeschotteten, privat bewachten Bereich. Eine gute Gelegenheit, mit einem spontanen Einbruch in eines der Luxushäuser an Geld zu kommen. Doch dann werden sie plötzlich entdeckt, der Sicherheitsdienst des Viertels taucht

auf und es kommt im Trubel zur Schießerei mit tödlichem Ausgang. Die Bewohner weigern sich, die Hilfe der Polizei anzunehmen und beginnen in einer Hetzjagd, den verbleibenden Eindringling Miguel aufzuspüren.

Krasse soziale Unterschiede zeigt dieser Spielfilm, aber auch die Praxis der totalen Überwachung, die im Zusammenleben von Menschen ein Misstrauen schürt, das selbst vor Familienmitgliedern nicht Halt macht. Er macht die massive Bedrohung spürbar, die auf der einen Seite der Absperrung Wut und Hassgefühle, auf der anderen Seite Angst und Panik nach sich zieht. Filmisch stehen sich Bilder mit der starren Einstellung einer Überwachungskamera und dichte, mit der Handkamera gefilmte Momente gegenüber. So überträgt sich die bedrückende Atmosphäre, die die Protagonisten erleben, auch auf den Zuschauer. Für Darsteller und Publikum gibt es keinerlei Entkommen. Lediglich der 16-jährige Sohn eines Hauptverfechters der Selbstjustiz hält den Sinn für Menschlichkeit über soziale Grenzen hinaus aufrecht. Nicht nur wegen seiner gesellschaftskritischen Vision ist der mehrfach ausgezeichnete Debütfilm von Rodrigo Plá sehenswert. Er ist gleichermaßen ein Appell an junge Menschen, Gegebenheiten kritisch zu hinterfragen und aus den Fehlern der Erwachsenen zu lernen.

DVD-Bildformat: 1:2,35; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Spanisch

Untertitel: Deutsch

DVD-Extras: Making of, Trailer

Anbieter:

Verleih-DVD: [Sunfilm](#)

Kauf-DVD: [Sunfilm](#)

THIS IS ENGLAND

Großbritannien 2007, Shane Meadows

101 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Thomas Turgoose, Joseph Gilgun, Andrew Shim, Vicky McClure, Stephen Graham u.a.

Genre: Drama, Videopremiere, Jugend, Politischer Film

Der zwölfjährige Shaun findet in älteren Skins eine Clique, die ihn respektiert. Doch nach und nach politisiert sich die Jugendkultur in den frühen 1980er-Jahren und wird rassistisch. Shane Meadows zeigt in seinem Film, wie Nationalität plötzlich zur Machtfrage und zum Ausschlusskriterium wird, und gibt einen Einblick in den Wendepunkt einer Jugendszene aus der Sicht eines Jungen, der auf der Suche nach Zusammenhalt und Orientierung ist.



Die Sommerferien im Jahr 1983 haben gerade begonnen, und wie immer ist der zwölfjährige Shaun auf sich allein gestellt. Er hat keine Freunde und leidet noch sehr unter dem Tod seines Vaters, der ein Jahr zuvor als Marinesoldat im Krieg um die Falklandinseln starb. Ungewöhnliche Anerkennung findet Shaun in einer Gruppe älterer jugendlicher Skinheads, die den schroffen Jungen in ihre Clique aufnehmen und an ihren Partys teilhaben lassen. Als der kürzlich aus dem Gefängnis entlassene Combo wieder auftaucht, spaltet sich die Gruppe. Mit seinen radikalen

und nationalistischen Ideen schürt er den Hass auf Ausländer und stößt manche Mitglieder der Gruppe vor den Kopf. Obwohl Shaun nicht recht versteht, was dort ausgetragen wird, ist er von Combo beeindruckt und folgt dessen Vorbild. Denn Combo lobt Shauns Vater als Helden und scheint seine Trauer zu verstehen.

Shane Meadows verknüpft in seinem Drama, das 2007 in der Sektion Generation 14+ der Berlinale gezeigt wurde, die Veränderung einer Jugendkultur mit einer persönlichen Geschichte. Verstärkt durch das politische Klima der rigiden Thatcher-Ära zu Beginn der 1980er-Jahre beginnt sich ein Teil der Skinheads in Großbritannien zu politisieren und wendet sich immer mehr nationalistischen und ausländerfeindlichen Ideen zu. Zur gleichen Zeit findet der zwölfjährige Shaun in diesem Umfeld genau die Vorbilder, die ihm gefehlt haben. Er lässt sich blenden von der Gruppenzugehörigkeit und dem Respekt, den man sich durch Gewalt verschaffen kann, bis diese sich auch gegen die engsten Freunde richtet und ihn zu einer Entscheidung zwingt. Meadows schwankt in seinem Film zwischen trostlosen Bildern, schockierend brutalen Szenen und ausgelassenen Augenblicken der Freude. In Thomas Turgoose hat er einen Hauptdarsteller gefunden, der diesen schwierigen und schmerzhaften Erkenntnisprozess glaubhaft und authentisch spielt.

DVD-Bildformat: 1:1,85/16:9

Ton: Dolby Surround , Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch

Untertitel: Deutsch für Hörgeschädigte

Von diesem Titel liegt auch eine Special Edition auf 2 DVDs vor.

Anbieter:

Kauf-DVD: [ASCOT ELITE Home Entertainment GmbH](#)

Verleih-DVD: [ASCOT ELITE Home Entertainment GmbH](#)

Kauf-Blu-ray: [ASCOT ELITE Home Entertainment GmbH](#)

DIE WELLE

Deutschland 2007, Dennis Gansel

107 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Jürgen Vogel, Frederick Lau, Max Riemelt, Jennifer Ulrich, Christiane Paul u. a.

Genre: Drama, Literaturverfilmung, Politischer Film

Ein außer Kontrolle geratenes Experiment führt vor, wie Gemeinschaftsgefühl und Solidarität missbraucht werden kann, um andere zu diskriminieren. Dennis Gansel hat den zugrunde liegenden realen Fall aktualisiert, in eine normale deutsche Mittelstadt verlegt und zeitgemäß inszeniert. Ein dringliches Plädoyer für Demokratie.



Der Gymnasiallehrer Rainer Wenger ist bei seinen Schülern sehr beliebt. Er ist sportlich, jovial und unkonventionell, kam als ehemaliger Hausbesetzer über den zweiten Bildungsweg in den Beruf. Als eine Projektwoche zum Thema Autokratie ansteht, wählen viele seiner Schüler dieses Thema, weil sie sich von Wenger weniger Stress als von seinem Kollegen erhoffen und ohnehin der Ansicht sind, eine Diktatur wäre heute in Deutschland nicht mehr möglich. Wenger fühlt sich durch diese Meinung zu einem Experiment angeregt, das ihn als Leitfigur

herausstellt und in der Klasse für Disziplin, Ordnung und Gemeinnsinn sorgt. Wider Erwarten akzeptieren die Schüler schnell die neuen Regeln, gründen die Bewegung „Die Welle“ und erfinden einen Erkennungsgruß, grenzen Andersdenkende aus der Gemeinschaft aus und denunzieren sich gegenseitig bei geringsten Abweichungen. Während sich Karo als einzige nicht dem Konformitätsdruck beugen will, blüht Tim, der bisherige Außenseiter der Klasse, förmlich auf. Zu spät erkennt Wenger, dass er keine Kontrolle mehr über das Experiment hat.

Regisseur Dennis Gansel beschäftigte sich schon in Napola mit der Verführbarkeit der Menschen im Nationalsozialismus. Auch „Die Welle“ handelt davon, unter welchen Umständen sich junge Menschen für fremde Zwecke manipulieren lassen. Dieser Film ist irgendwo an einer deutschen Schule in der Gegenwart angesiedelt, greift allerdings auf ein ähnliches Experiment an einer kalifornischen High School in Palo Alto vor etwa 30 Jahren zurück, das der Geschichtslehrer William Ron Jones durchführte, um seinen Schülern zu vermitteln, wie es zum Holocaust kommen konnte. Das auch damals außer Kontrolle geratene Experiment regte den Schriftsteller Morton Rhue zu seinem 1981 erschienenen Buch „The Wave“ an. Dieser reale Hintergrund macht Gansels Film in Verbindung mit der lebensecht wirkenden Schilderung des heutigen Schulalltags und der Gefahr einer möglichen neuen Diktatur sehr bedrohlich. Während bei der Entwicklung der Schüler viele Details des ursprünglichen Experiments ausgeblendet werden, ist insbesondere die Figur des sich selbst überschätzenden Lehrers stimmig. Als Diskussionsgrundlage ist der mit einem Schock endende Film bestens geeignet.

DVD-Bildformat: 1:2,35; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprache: Deutsch

Untertitel: Deutsch für Hörgeschädigte

DVD-Extras: Hörfilmfassung für Sehbehinderte, Audiokommentar, Making of, Videotagebuch, Trailer, Bio- und Filmografien

Anbieter:

Verleih-DVD: [Highlight](#)

Verleih-Blu-ray: [Highlight](#)

Kauf-DVD: [Highlight](#)

Kauf-Blu-ray: [Highlight](#)

Zusammenhänge erkennen

11'09''01 – SEPTEMBER 11

Frankreich, Großbritannien, Iran, Japan, Mexiko, USA, Ägypten 2002, Youssef Chahine, Amos Gitai, Alejandro González Iñárritu, Shohei Imamura, Claude Lelouch, Ken Loach, Samira Makhmalbaf, Mira Nair, Idrissa Ouedraogo, Sean Penn, Danis Tanovic

125 Min., Farbe, FSK: o.A., Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Nour El-Sherif, Vladimir Vega, Tatjana Sojic, Ahmed Haroun, Taleb Adlah, Alex Martial Traore, Dzana Pinjo, Rodrigue Andre Idani, George R. Sheffey, Jerome Horry u.a.

Genre: Episodenfilm, Politischer Film

Elf renommierte Regisseure verarbeiten fiktional oder dokumentarisch ihre Eindrücke von den Terroranschlägen am 11. September 2001. Durch die höchst unterschiedlichen Herangehensweisen zeigt sich ein differenziertes Bild, das zugleich kritisch ist und betroffen macht. Der Kompilationsfilm eröffnet eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten zu einer Auseinandersetzung mit Terrorismus und Gewalt, gerade auch in einem globalen Zusammenhang.

Ein formales Experiment: elf Minuten, 9 Sekunden und 1 Einzelbild dauert jeder der insgesamt elf Kurzfilme, die Bezug auf die verheerenden Terroranschläge von New York und Washington D.C. am 11. September 2001 nehmen. Höchst unterschiedlich haben die renommierten internationalen Filmemacher ihre Aufgabe gelöst. Während sich Samira Makhmalbaf damit beschäftigt, auf welches Unverständnis die Anschläge in einem Flüchtlingslager in Afghanistan stoßen, erzählt Sean Penn in einem poetisch-erschütternden Film eine Geschichte über den Fall der Türme des World Trade Centers und die Folgen für einen alten Witwer. Ken Loach erinnert aus der Sicht eines Exilanten an den 11. September 1973, als in Chile Salvador Allende einem Militärputsch zum Opfer fiel. Eine grausame Militärjunta regierte das Land danach. Und in Israel wird die Nachricht von den Terroranschlägen in den fernen USA schnell von einem Attentat in nächster Nähe überschattet. Den radikalsten Film aber hat der Mexikaner Alejandro González Iñárritu gedreht. Vor Schwarzfilm ist nur eine Tonkulisse zu hören, ganz selten blitzen dokumentarische Aufnahmen eines Menschen auf, der von den Türmen in den Tod stürzt. Ein schockierendes Bild, das jede Fiktion sprengt.

Verbunden werden die voneinander unabhängigen Episoden durch eine Weltkarte, auf der sich die Ausläufer der Anschläge wie eine Welle ausbreiten. Die vielfältigen Herangehensweisen machen diesen Kompilationsfilm so eindrucksvoll, weil sie nicht nur eine Meinung oder nur eine Interpretation zeigen. Hier wird Bezug auf geschichtliche Ereignisse genommen, Kritik wird geäußert, Ängste werden formuliert. Die Grausamkeit der Anschläge wird niemals heruntergespielt, wenngleich die Filmemacher den Blick auch auf Konflikte in anderen Ländern wie etwa Chile oder Bosnien-Herzegowina lenken. Terrorismus, Gewalt und Unterdrückung ist ein globales Problem. Gerade deshalb gibt es in den Filmen keine Gleichgültigkeit, sondern Mitgefühl – auch wenn sich die Filmemacher aufgrund ihrer differenzierten Sichtweisen sogleich dem Vorwurf des Antiamerikanismus ausgesetzt sahen.

DVD-Bildformat: 1:1,85; 16:9

Ton: Dolby Digital 2.0

Sprachen: Englisch

Untertitel: Deutsch

Anbieter:

Kauf-DVD: [Komplett-Media](#)

WE FEED THE WORLD - ESSEN GLOBAL

Österreich 2005, Erwin Wagenhofer

96 Min., Farbe, FSK: 6, Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Genre: Dokumentation

Was hat die Tomate auf dem Tisch mit der Weltwirtschaft zu tun? Erwin Wagenhofer beobachtet die Verkettungen der weltweiten industriellen Nahrungsmittelproduktion ohne erhobenen Zeigefinger und zeigt bedrückende Zusammenhänge auf, die zum Nachdenken über die eigene Verantwortung und Lebensführung anregen.



Der Österreicher Erwin Wagenhofer führt uns in diesem Dokumentarfilm zuerst in sein Heimatland. Ein Landwirt zu sein bedeutet hier nicht mehr dasselbe wie vor EU-Zeiten. Wer seinen Betrieb halten will, muss in Massen produzieren und billig verkaufen. Gleichzeitig wird in Wien täglich soviel altes Brot weggeworfen, wie Graz pro Tag verbraucht. In Frankreich soll die Fischerei vom Kutterfang auf den industriellen Fang umgestellt werden, der für das Meer und die Qualität des Fangs weit schädlicher ist. Der Handel mit Nahrungsmittel zieht noch

weitreichendere und tragischere Folgen auf der ganzen Welt nach sich. Ob in Afrika, Brasilien oder Rumänien: alle sind abhängig und leiden unter dem internationalen Handel mit Nahrungsmitteln. Dafür wird das Gemüse beispielsweise in Europa immer billiger, der Geschmack und die Verantwortung bleiben dabei allerdings auf der Strecke.

In Zeiten, in denen die Welt immer kleiner wird und die Umwelt ihre Zerstörung den Menschen spüren lässt, führt dieser Film von verschiedenen Seiten auf das Thema Globalisierung und Lebensmittel hin. Experten für Umwelt, Menschenrechte und kleine Produzenten erhalten ebenso das Wort wie ein überzeugter Treibhausbetreiber und der Chef eines der größten Nahrungsmittelherstellers weltweit. Der Film bietet keine Lösung und nimmt keine besserwässerische Sichtweise ein. Vielmehr zeigt er den Preis, den die Menschen für ihre Forderung bezahlen, Nahrungsmittel so günstig wie möglich kaufen zu können, und sucht Orte auf, die dem Käufer im Lebensmittelgeschäft normalerweise nicht in den Sinn kommen. Unkommentiert lässt Wagenhofer das Geschehen in der Welt auf den Zuschauer wirken und regt dadurch zum Nachdenken an – über die eigenen Essensgewohnheiten und darüber hinaus.

DVD-Bildformat: 1:1,78; 4:3

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprache: Deutsch

Anbieter:

Kauf-DVD: [Universum Film](#)

Verleih-DVD: [Universum Film](#)

Wachsam sein

GATTACA

USA 1997, Andrew Niccol

102 Min., Farbe, FSK: 12, Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Darsteller: Ethan Hawke, Uma Thurman, Jude Law, Gore Vidal, Alan Arkin u.a.

Genre: Science-Fiction

Die düstere Zukunftsvision von Andrew Niccol zeigt eine neue Art der Diskriminierung, wenn natürliche gezeugte Menschen ohne genetische Modifikationen nur noch als „fehlerhaft“ betrachtet werden. Kritisch und besorgt wirft der Film einen Blick in die nahe Zukunft, die mit ihren Forschungszielen und ethischen Grundfragen bereits sehr vertraut wirkt. Zum Glück bleiben selbst dort ein paar Nischen, in denen sich ein freier Wille durchsetzen kann.



Als natürlich gezeugter Mensch hat Vincent im Grunde kaum Chancen in der Gesellschaft. Schon lange werden verantwortungsvolle Posten nur noch genetisch manipulierten Menschen überlassen, deren Fehler bereits im Vorfeld ausgemerzt wurden. Aufgrund seiner schlechten genetischen Veranlagung, die zudem auf Vincents Tod im Alter von 30 Jahren hindeutet, ist ihm auch der Zugang zu seinem Traumberuf als Astronaut versperrt. Die einzige Möglichkeit, sein Ziel doch noch zu erreichen, besteht in einem Betrug: Mit Hilfe von Genproben

des einstigen Ausnahmesportlers Jerome, der seit einem Unfall an den Rollstuhl gefesselt ist, umgeht Vincent die strikten Kontrollen und beginnt seine Ausbildung. Die Ermordung eines Vorgesetzten führt jedoch zu Ermittlungen, die Vincents Identität zu enthüllen drohen.

Keine Action, keine vordergründigen Effekte: Bereits 1997 entwarf Andrew Niccol in seinem tiefgründigen Science-Fiction-Film die düstere Vision einer Zukunft, in der das menschliche Leben nach Wunsch gestaltet werden kann. Er nutzt das Genre, um die brennenden Fragen der Gentechnik anzusprechen und exemplarisch zu zeigen, an welchem Wendepunkt sich die Forschung befindet. Auf ebenso intelligente wie unterhaltsame Weise regt der formal bemerkenswert gestaltete Film zum Nachdenken darüber an, wie weit Genforschung gehen darf, wo ihre Stärken liegen und welche ethischen Grenzen nicht überschritten werden dürfen. Dem wissenschaftlichen Fortschritt und den neuen Möglichkeiten der Gendiagnostik setzt Niccol die optimistische Hoffnung entgegen, dass der menschliche Wille weder kontrollierbar noch vorhersehbar ist.

DVD-Bildformat: 1:2,40; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Untertitel: Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Griechisch

DVD-Extras: Entfallene Szenen, Dokumentation, Making of, Featurette, Outtake, Trailer

Anbieter:

Kauf-DVD: [Sony Pictures](#)

Kauf-Blu-ray: [Sony Pictures](#)

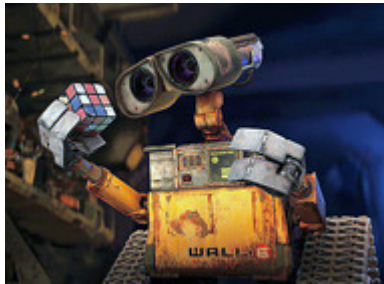
WALL-E - DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF

USA 2008, Andrew Stanton

94 Min., Farbe, FSK: o.A., Altersempfehlung: ab 8 Jahre

Genre: Animation, Science-Fiction, Komödie

Auf einem fernen Raumschiff bringt ein Roboter den überlebenden Menschen den Beweis, dass die zugemüllte Erde doch noch gerettet werden kann. Die Computeranimation ist nicht nur eine wunderbare wortlose Liebesgeschichte zweier Roboter, sondern auch ein Film über Umweltschutz und Verantwortung für den Lebensraum Erde – solange die Menschheit sich nicht nur passiv und gedankenlos dem Konsum hingibt.



700 Jahren sind vergangen, seitdem die Menschheit die Erde verlassen hat. Unüberschaubare Berge von Müll und eine restlos zerstörte Umwelt haben die Bewohner des einstmaligen blauen Planeten gezwungen, in gigantischen Raumschiffen das Weite zu suchen. Auf der unwirtlichen Erde blieben nur Roboter zurück, die das Chaos nach und nach beseitigen sollten. WALL-E ist der letzte von ihnen. Begleitet von einer anhänglichen Kakerlake rollt er morgens aus seinem Container und presst Müll zu kleinen Würfeln, die er wolkenkratzerhoch stapelt. Der kleine Roboter hat

einen eigenen Sinn für Schönheit entwickelt. Dinge, die ihm gefallen, hegt und pflegt er und seinen Feierabend beschließt er gern mit einem Videoband des Musicals „Hello Dolly“. WALL-Es Welt verändert sich schlagartig, als ein Raumschiff die hypermoderne Sonde EVA auf der Erde absetzt. Sie soll routinemäßig prüfen, ob es dort wieder Bedingungen gibt, unter denen Leben existieren kann. WALL-E ist sofort hingerissen von dem schönen weißen Roboter.

Es ist atemberaubend, wie liebevoll, intelligent und mutig das Team um Regisseur und Autor Andrew Stanton („Findet Nemo“) gearbeitet hat. Wer sonst als die Künstler und Produzenten des Studios Pixar hätte sich getraut, einen Film zu drehen, in dessen erster Hälfte kein Wort geredet wird? Wer hätte es gewagt, einen Familienfilm zu konzipieren, der auf einer verwüsteten, unwirtlichen Erde spielt? Wer hätte es geschafft, einen Roboter als besseren Menschen zu porträtieren, ohne kitschig und verlogen zu wirken? Jedes Detail dieser großartigen Liebes-, Umwelt- und Endzeitgeschichte überzeugt durch seinen Charakter und alles fügt sich zu einem unwiderstehlichen Rhythmus. Besondere Erwähnung verdient auch das Sounddesign von Oscar-Preisträger Ben Burtt, der schon dem Roboter R2D2 in „Star Wars“ zu seiner legendären Sprache verhalf. Die zweite Hälfte der Computeranimation, die auf einem gigantischen Raumschiff spielt, wird zwar ironischer, skurriler und lebhafter, wirkt jedoch weniger konzentriert. Aber das schmälert die Freude über ein wirkliches Meisterwerk des Animationsfilms kaum.

„WALL-E“ wurde 2009 mit dem Oscar für den besten Animationsfilm ausgezeichnet.

DVD-Bildformat: 1:2,39; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital EX 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch

Untertitel: Deutsch, Englisch, Türkisch, Englisch für Hörgeschädigte

DVD-Extras: Kurzfilme (u.a. „Presto“), Audiokommentar, Entfallene Szenen, Making of, Featurettes

Anbieter:

Kauf-DVD: [Walt Disney Studios](#)

Verleih-DVD: [Walt Disney Studios](#)

Kauf-Blu-ray: [Walt Disney Studios](#)

Verleih-Blu-ray: [Walt Disney Studios](#)

WATCHMEN - DIE WÄCHTER

USA 2008, Zack Snyder

162 Min., Farbe, FSK: 16, Altersempfehlung: ab 16 Jahre

Darsteller: Malin Akerman, Billy Crudup, Matthew Goode, Jackie Earle Haley Jeffrey Dean Morgan, Patrick Wilson u.a.

Genre: Action, Fantasy, Literaturverfilmung

Fragen nach Macht, Gerechtigkeit und die Bewahrung eines brüchigen Friedens – um nichts geringeres geht es in der Adaption des wegweisenden Comics. Der Blockbuster verzichtet auf simple Charaktere und greift komplexe moralische Fragen vor einem düsteren gesellschaftspolitischen Hintergrund auf, die über reine Unterhaltung hinausreichen.



1985. Mit Hilfe der Superhelden hat Amerika den Vietnamkrieg gewonnen. Aber der Triumph hat den USA kein Glück gebracht. Der kalte Krieg mit seiner atomaren Bedrohung hängt wie ein Schatten über einem heruntergekommenen Land. Angst, Depression, Gewalt, wohin man sieht. Präsident Nixon, der vor seiner dritten Amtszeit steht, hat den alten Superhelden die rote Karte gezeigt. Nur Dr. Manhattan, der seit einem grauenhaften Unfall übernatürliche Kräfte hat, darf noch im öffentlichen Interesse arbeiten – als Ausgleich zum nuklearen Schrecken der

Russen. Die anderen fristen ihr Leben unerkannt als Wissenschaftler wie Nite Owl II, sind dem Alkoholismus oder dem Wahnsinn verfallen, irren als morbide Einzelgänger durch dunkle Straßen wie Rohrschach oder vermarkten ihre glamouröse Vergangenheit mit Spielzeugfiguren wie Ozymandias. Eines Tages findet man den Comedian tot auf der Straße, aus dem Fenster seines Hauses geworfen. Der paranoide Rohrschach erkennt es als erster: Jemand will die alten Helden einen nach dem anderen ausschalten.

Der hoch gelobte Comic von Alan Moore und Dave Gibbons, der einzige Comic, der vom Time Magazine in die Liste der 100 besten literarischen Werke des 20. Jahrhundert aufgenommen wurde, zeichnet eine düstere Welt, in der ein Atomkrieg wahrscheinlich ist und die Finsternis der nächtlichen Straßen direkt aus der Seele der Menschen zu entspringen scheint. Die Superhelden der 1960er-Jahre sind vergessen. Manche haben ihren Kindern ihre Kostüme und ihre Aufgaben vererbt, aber die zweite Generation ist glücklos, fast froh über das Verbot ihrer Zunft. Wofür lohnt es sich noch zu kämpfen? Vor diesem düsteren Hintergrund porträtiert der Comic ebenso wie Zack Snyders Film seine Personen im Dilemma vertrackter moralischer Fragen. Wer setzt den Helden Grenzen? Wie viele darf man opfern, um alle zu retten? Was bedeutet die Menschheit und was zählt die Wahrheit? Wie schon in „300“ hat Snyder die Atmosphäre seiner Vorlage bravourös umgesetzt. Auch auf den Spuren der Watchmen folgt er manchmal präzise den Zeichnungen des Comics, löst sich wieder oder arbeitet eine Gewalt-Explosion der Vorlage in eine dynamische Actionszene um. Inhaltlich mag man sich fragen, ob die komplexe Story im Endeffekt mehr als nur Weltschmerz ausdrückt – formal ist „Watchmen“, angefangen beim genialen Vorspann, ohne Zweifel brilliant.

DVD-Bildformat: 1:2,40; 16:9

Ton: Dolby Surround, Dolby Digital 5.1

Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch

Untertitel: Deutsch, Englisch, Türkisch

DVD-Extras: Dokumentation

Anbieter:

Verleih-DVD/Blu-ray [Paramount](#)

Kauf-DVD/Blu-ray: [Paramount](#)

WENN DER WIND WEHT

Großbritannien 1986, Jimmy T. Marakami

80 Min., Farbe, FSK: 6, Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Genre: Animation, (Anti-)Kriegsfilm, Literaturverfilmung, Politischer Film

Ein Zeichentrickfilm über die Folgen eines Atomkriegs – das ist ungewöhnlich und lässt aufhorchen: Nicht Politiker, nicht Soldaten, sondern ganz gewöhnliche Menschen rückt die Story in den Mittelpunkt. Berührend schildert er die letzten Tage eines alten Ehepaars, das der Strahlung hilflos ausgeliefert ist. Ein eindringlicher Film, entstanden zur Zeit des Kalten Kriegs und noch immer aktuell.



Jim und Hilda sind ein altes, braves Ehepaar, das in einem kleinen Haus auf dem Land lebt. Es sind unruhige Zeiten. Während das Radio die Möglichkeit des Kriegsausbruchs innerhalb der nächsten drei Tage meldet, packt Jim stolz eine Broschüre des Landratsamtes aus: „Überleben leichtgemacht“. Er beginnt mit dem Bau eines Schutzraumes, wie es vorgeschrieben ist. Hilda sorgt sich unterdessen um die Getränke. Buttermilch oder Kaltschale? Beide sehen die Wirklichkeit nicht. Auch als das Radio die Bombe schließlich ankündigt, will Hilda noch schnell

die Wäsche von der Leine holen. Die Atombombe fällt – Hilda und Jim richten sich auch damit ein: Er vertraut weiterhin seiner Fibel, sie sorgt sich um die unaufgeräumte Wohnung. Ohne zu verstehen, dass ihre Umwelt bereits zerstört ist und ihre Körper sich auflösen, verhalten sie sich so, als sei nichts geschehen.

Dieser Zeichentrickfilm von Jimmy T. Marakami ist in Form und Inhalt ein außergewöhnlicher Film und gleichzeitig ein Zeitdokument. Die Geschichte um atomare Bedrohung und Lebensangst entspricht dem Lebensgefühl der Menschen Mitte der 1980er-Jahre. Nach der Literaturvorlage des gleichnamigen Buches von Raymond Briggs wurden die Figuren liebevoll ausgearbeitet und in atmosphärisch stimmigen Farbhintergründen in Szene gesetzt. Auch wenn die rührenden Senioren Jim und Hilda mit ihren beschränkten Sichtweisen und ihrem naiven Vertrauen in die Obrigkeit im Grunde Karikaturen sind, so nimmt der Zuschauer dennoch Anteil an ihrem traurigen Schicksal. Die Einsicht, dass der Frieden nur ohne atomare Bedrohung dauerhaft erhalten werden kann, liegt auf der Hand. Besonders älteren Kindern ab zwölf Jahren und auch Jugendlichen ist dieser Film zu empfehlen.

Im Jahre 1987 wurde „Wenn der Wind weht“ mit dem Deutschen Jugendvideopreis ausgezeichnet. Der Ansatz, entsetzliche Realitäten mit den besonders anschaulichen Mitteln des Animationsfilms zu schildern – wie etwa in „Waltz with Bashir“ (2008) oder „Persepolis“ (2007) – ist nicht so neu, wie es scheinen mag. Ein Film, den es also wiederzuentdecken gilt – zumal auch die atomare Bedrohung weiter besteht.

DVD-Bildformat: 1:1,33; 4:3

Ton: HiFi Stereo, Dolby Digital 2.0

Sprachen: Deutsch, Englisch

Anbieter:

Kauf-DVD: [Sunfilm](#)

Link- und Lesetipps

Bücher

Fred Breinersdorfer: **Sophie Scholl**. Die letzten Tage, Frankfurt 2006
Begleitbuch zum Film; enthält neben dem Drehbuch auch Hintergrundtexte über Sophie Scholl und die Weiße Rose sowie Abschriften der Original-Verhörprotokolle

Raymond Briggs: **When the wind blows**, London 1987
Englischsprachige Originalausgabe des Romans, auf dem der Zeichentrickfilm basiert

Florian Henckel von Donnersmarck: **Das Leben der Anderen**. Filmbuch, Frankfurt/Main 2007

Begleitbuch zum Film; enthält das Drehbuch sowie Interviews mit den Filmschaffenden

Alan Moore, Dave Gibbons: **Watchmen**, Nettetal 2008
Comicvorlage zum Film von Zack Snyder

Marjane Satrapi: **Persepolis**. Eine Kindheit im Iran, Wien 2007

Marjane Satrapi: **Persepolis**. Jugendjahre, Wien 2007

Autobiografische Comicvorlage in zwei Bänden zum gleichnamigen Film, den Marjane Satrapi mit Vincent Paronnaud inszenierte

Bernhard Schlink: **Der Vorleser**, Zürich 1995
Romanvorlage zum Film von Stephen Daldry

Erwin Wagenhofer, Max Annas: **We feed the world**. Was uns das Essen wirklich kostet, Freiburg 2006

Begleitbuch zum Film mit Hintergrundinformationen zu Produktion und Thema

Links

www.bpb.de

Website der Bundeszentrale für politische Bildung; enthält zahlreiche sorgfältig recherchierte Informationen über sämtliche politische Themengebiete

www.politische-bildung.de

Informationsportal zur politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landeszentralen für politische Bildung

www.fluter.de

Website der Bundeszentrale für politische Bildung für ältere Jugendliche; enthält auch ein umfangreiches Angebot aktueller Filmbesprechungen

www.kinofenster.de

Filmpädagogische Website von Vision Kino und der Bundeszentrale für politische Bildung, die sich an Lehrer/innen und Multiplikatoren/innen richtet; enthält auch ein umfangreiches Archiv mit Filmbesprechungen und eine detaillierte thematische Suchfunktion

clubfilmothek.bjf.info

Website mit dem nicht-gewerblichen Filmangebot des Bundesverbands Jugend und Film sowie des Kinder- und Jugendfilmzentrums in Deutschland; bietet auch die Möglichkeit, nach Filmen zum Thema Politik zu suchen

Sonstiges

MedienConcret: Politik 2.0: Spiegel – Sprachrohr – Sprungbrett

Medienpädagogische Fachzeitschrift, herausgegeben vom JFC Medienzentrum Köln und dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland; in dieser Themenausgabe finden Sie neben Hintergrundtexten auch weitere Filmempfehlungen zum Thema Politik